

Neuerer helfen Störanfälligkeit beseitigen

Neuererkonferenz der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät / Zentrale Kommission für Wettbewerbe und Verbesserungsvorschläge auf neuen Wegen

Ausgehend von den Erfahrungen der ersten Zentralen Konferenz, an der Neuerer und Aktivisten des gesamten Universitätsbereiches teilgenommen hatten, wurde die zweite Neuererkonferenz getrennt nach Bereichen durchgeführt. So hatten sich am vergangenen Freitag Vertreter der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, Arbeiter, Angestellte und Wissenschaftler, im Ernst-Beyer-Haus zusammengefunden, um mit den Kollegen der Zentralen Kommission für Wettbewerbe und Verbesserungsvorschläge der Universitäts-Gewerkschaftsleitung, dem stellvertretenden Vorsitzenden der UGL, Kollegen Wäschi, und den Kollegen Koeschlag und Praxitow von der Verwaltung, sowie dem Kollegen Schlempp vom Leitbüro für Erfindungswesen über die Möglichkeiten zur besseren Erfüllung der Aufgaben in Lehre und Forschung, zum rationelleren Einsatz von Maschinen, Geräten und Werkzeugen im Bereich der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät zu beraten.

In dem kurzen einleitenden Referat wies Kollege Schlempp auf die Neugestaltung des Neuererrechts, der Planung der Neuererbewegung und die Bedeutung des Erfahrungsaustausches hin. Er zeigte auch, daß noch oft die Bedeutung der Verbesserungsvorschläge unterschätzt wird.

Danach berichteten Mitglieder der Zentralen Kommission von Verbesserungsvorschlägen und Erfindungen aus allen Bereichen unserer Karl-Marx-Universität. In der sich anschließenden regen Diskussion wurden nicht nur bisher gemachte Vorschläge aus den praktischen Erfahrungen anderer Institute ergänzt, sondern es wurde auch über die Arbeitstechnologie gesprochen. Dabei mußte festgestellt werden, daß häufig Aufträge an Betriebe

außerhalb der Karl-Marx-Universität vergeben werden, die von unseren Instituten rascher und besser ausgeführt werden könnten. Dem Meisterkollektiv obliegt nun die Aufgabe, den innerbetrieblichen Erfahrungsaustausch zu entwickeln.

Aus der Diskussion kristallisierten sich die Schwerpunkte der künftigen Arbeit klar heraus. Der noch in dieser Woche erscheinende zentrale Maschinen- und Geräteplan wird dahingehend ergänzt, daß die Namen der Mechanikermeister und der Werkstättenleiter, die für die Maschinen jeweils zuständig sind, noch angefügt werden. Die Frage des Urheber- und Miterfinderrechts muß mit den Wissenschaftlern besprochen werden; dazu wird eine Denkschrift an die Leitung unserer Karl-Marx-Universität vorbereitet, und die Juristenfakultät wird fakultative Veranstaltungen durchführen, die dazu beitragen, daß hier endlich Klarheit geschaffen wird.

Ein wesentliches Problem bildet nach wie vor die wissenschaftliche Dokumentation. Viele in langwieriger Arbeit gewonnenen wissenschaftlichen Ergebnisse liegen brach, weil sie nicht über eine entsprechende Dokumentation breiten Kreisen zugänglich gemacht werden. Ein bereits vor längerer Zeit eingebrachter Vorschlag des Kollegen Röber vom Prorektorat für Forschungsangelegenheiten ermöglicht es, sowohl Doppelarbeiten auszuschließen als auch die Ergebnisse besser zu verwerten. Dadurch wird zugleich auch eine wirksame Hilfe für unsere Volkswirtschaft ermöglicht.

Eine der wichtigsten Aufgaben besteht darin, unsere Karl-Marx-Universität gegen westdeutsche Störabsichten zu sichern. Dies gilt besonders auch im Hinblick auf die Ersatzteile für Geräte aus der westdeutschen Wirtschaft. Es wurde unter anderem vor-

geschlagen, ein Umlaufblatt zu schaffen, auf dem alle die Probleme bekanntgemacht werden, die zu lösen sind.

Bei der Anfertigung von Einzelteilen, die auf normalem Wege nicht zu schaffen sind, will Kollege Meister Hellmut Erhardt beratend mitwirken. Daneben wurde aber auch die Orientierung der Neuerer auf die Lösung der Fragen des Energieverbrauchs, des Wasserverbrauchs und der erhöhten Sparanziele besprochen. Hier erwächst den Institutsleitungen eine große Aufgabe, gilt es doch, die Studenten mit einzubeziehen.

Der Zentralen Kommission wurde aufgetragen, in Verbindung mit den zuständigen Stellen der Karl-Marx-Universität folgende Punkte zu klären:

1. Wie kann die neue Aufgabenstellung organisiert werden?
2. Welche Wege können beschritten werden, damit der Erfahrungsaustausch besser durchgeführt werden kann?
3. Auf welche Weise kann der Kreis zwischen Bedarf an bestimmten Dingen und Meisterkollektiv geschlossen werden?
4. Wie soll die Neuererbewegung geplant werden und durch welche Maßnahmen kann sie zu einer Massenbewegung werden?

Der von der Zentralen Kommission für Wettbewerbe und Verbesserungsvorschläge eingeschlagene Weg, die Neuererkonferenzen dezentralisiert durchzuführen, hat sich als richtig erwiesen und erste Erfolge gebracht. Die in verschiedenen Bereichen der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät arbeitenden Kollegen, Arbeiter, Angestellte und Wissenschaftler, tauschen ihre Erfahrungen aus, üben Kritik an der Arbeit der Kommission, landen sich aber andererseits auch so zusammen, daß die Verwirklichung mehrerer Vorschläge durch gegenseitige Hilfe bereits angebahnt werden konnte. Dr. Naumann

Mitteilung

des Prorektorats für den wissenschaftlichen Nachwuchs

Auf vielseitigen Wunsch und auf Grund einiger Veränderungen geben wir nachstehend noch einmal die Sprechstunden der wissenschaftlichen Mitarbeiter des Prorektorats bekannt:

Bereich der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät:

Herr Dr. rer. nat. habil. E. Hoyer und Herr Dipl.Chemiker F. Schlimper, an jedem 4. Donnerstag des Monats, 15 bis 18 Uhr, Altes Chemisches Institut, Brüderstraße 34, Zi. 45.

Bereich der Philosophischen und Theologischen Fakultät sowie des Dolmetscherinstituts:

Herr Dr. phil. habil. A. Neubert für Angehörige des wissenschaftlichen Nachwuchses folgender Institute: Philologisches Institut, Romanisches Institut, Institut für Deutsche und Germanische Philologie, Institut für Deutsche Literaturgeschichte, Slavisches Institut, Serbisches Institut, Archäologisches Institut, Institut für Sprachwissenschaft, Dolmetscherinstitut.

Herr Dr. phil. L. Rathmann für Angehörige des wissenschaftlichen Nachwuchses folgender Institute: Franz-Mehring-Institut, Institut für Philosophie, Julius-Lips-Institut, Institut für Allgemeine Geschichte, Institut für Deutsche Geschichte, Institut für Geschichte der europäischen Völkermigration, Kunsthistorisches Institut, Orientalisches Institut, Ostasiatisches Institut, Indisches Institut.

Herr Dr. paed. G. Dietrich für Angehörige des wissenschaftlichen Nachwuchses folgender Institute: Institut für Psychologie, Institut für Pädagogik, Institut für Erwachsenenbildung, Institut für Musikwissenschaft, Theologisches Institut.

Die Sprechstunden finden an jedem 4. Donnerstag des Monats, 14 bis 16 Uhr, Institut für Allgemeine Geschichte, Abteilung Mittelalter, Petersteinweg 2-8, I. Stock, Zi. 239, statt.

Bereich der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät und des Instituts für Marxismus-Leninismus:

Herr Dr. rer. oec. M. Voigt, jeden 2. Donnerstag des Monats, 14 bis 16 Uhr, Abteilung für Allgemeine Wirtschaftsgeographie und Geographie, Markt 8, Aufzug A.

Bereich der Medizinischen Fakultät:

Herr Oberarzt Dr. med. dent. K. Birnbaum für Angehörige des wissenschaftlichen

Nachwuchses folgender Kliniken und Institute: Radiologische Klinik, Augenklinik, Medizinisch-Poliklinisches Institut, Neurologisch-Psychiatrische Klinik, Neurochirurgische Klinik, Frauenklinik, Zahnklinik, Hirnforschung, jeden 2. Donnerstag des Monats, 14 bis 16 Uhr, Klinik für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten, Nürnberger Straße 57, Zimmer 11, I. Stock.

Herr Dr. med. Zimmermann für Angehörige des wissenschaftlichen Nachwuchses folgender Kliniken und Institute: Chirurgisch-Poliklinisches Institut, Chirurgische Klinik, Medizinische Klinik, Klinik für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten, Hautklinik, Orthopädische Klinik, Kinderklinik und Kinderchirurgie, jeden 4. Donnerstag des Monats, 14 bis 16 Uhr, Hautklinik, Liebigstraße 21, Zi. 24.

Herr Dr. med. H.-J. Hübner für Angehörige des wissenschaftlichen Nachwuchses folgender Institute: Anatomisches Institut, Physiologisches Institut, Institut für Biophysik, Physiologisch-Chemisches Institut, Institut für medizinische Mikrobiologie und Epidemiologie, Hygiene-Institut, Institut für gerichtliche Medizin und Kriminalistik, Karl-Sudhoff-Institut, Institut für Pharmakologie und Toxikologie, Pathologisches Institut, jeden 2. Donnerstag des Monats, 14 bis 16 Uhr, Anatomisches Institut, Liebigstraße 13, Zi. 206.

Bereich der Landwirtschaftlichen Fakultät:

Herr Dr. agr. Teillehelm jeden 2. und 4. Mittwoch des Monats, 15 bis 16 Uhr, vorläufig im Prorektorat, Ritterstraße 16/17, Zi. 10.

Bereich der Fakultät für Journalistik:

Herr Dr. jur. H. Hartisch, jeden 4. Dienstag des Monats, 14 bis 15 Uhr, Fakultät für Journalistik, Tieckstraße 2.

Die Angehörigen des wissenschaftlichen Nachwuchses der Journalistik können sich jederzeit mit ihren Anliegen an Herrn Dr. jur. H. Hartisch wenden.

Für die Nachwuchswissenschaftler an der Veterinärmedizinischen Fakultät besteht die Möglichkeit, sich jederzeit mit Herrn Dr. vet. med. Schicketausz zu beraten.

Außer den hier genannten Sprechstunden unserer wissenschaftlichen Mitarbeiter besteht natürlich auch weiterhin die Möglichkeit, zu den bekannten Sprechzeiten im Prorektorat selbst vorzusprechen.

VERTEIDIGUNGEN

1. Juli 1961, 11.30 Uhr: Herr Dr. Günter Claus, Oberassistent am Institut für Psychologie, Habilitationsverfahren, Thema der Habilitationsschrift: „Zur Psychologie der Einstellungsbildung im pädagogischen Feld“, Thema des Probenvortrages: „Die Bedeutung der Kybernetik für die psychologische Analyse von Kommunikationsvorgängen“, Alte Universität, Leipzig C 1, Universitätsstraße 3-5, Hörsaal 11.

22. Juni 1961, 16.30 Uhr: Fraulein Isolde Liebster, Thema: „Infrarotspektroskopische Untersuchungen der stellungsisomeren geradkettenigen Octanocarbonsäuren und einiger ihrer Derivate“, Physikalisch-Chemisches Institut.

22. Juni 1961: Herr Ernst-Otto Schmalz, Thema: „Untersuchungen zur Klärung der Konstitutionen des Kautschuks unter besonderer Berücksichtigung der kinetischen Methode“, Physikalisch-Chemisches Institut.

28. Juni 1961: Herr Eberhard Lippmann, Assistent am Institut für Organische Chemie, Thema: „Substitutionsreaktionen an 4,5-Benzotrioxepinderivaten“.

26. Juni 1961: Herr Manfred Scholz, Assistent am Institut für Organische Chemie, Thema: „Apektroskopische Untersuchungen an nicht-benzolischen Aromaten“.

27. Juni 1961, 16.30 Uhr: Herr Hansgeorg Mühe, Lektor, Thema: „Der Einfluß der Instrumentalmusik auf die Entwicklung der musikalischen Harmonik“, Abteilung Musikerziehung des Instituts für Musikwissenschaft, Leipzig S 3, Bernhard-Göring-Straße 64, Hörsaal (Zi. 148).

28. Juni 1961, 9.30 Uhr: Herr Wilhelm Strube, Aspirant am Karl-Sudhoff-Institut für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften, Thema: „Die Auswirkungen der neuen Auffassung von der Chemie in Deutschland in der Zeit von 1795 bis 1785“, Seminarraum des Karl-Sudhoff-Instituts, Leipzig C 1, Talstraße 33.

29. Juni 1961, 10.30 Uhr: Herr David Gelbin, Thema: „Die Behandlung von Gleichgewichten dampfförmig-flüssig-flüssig am System Methanol/Wasser-p-Xylol“, Physikalisch-Chemisches Institut, Leipzig C 1, Linnéstr. 2, Hörsaal.

29. Juni 1961, 13 Uhr: Herr Helmut Anders, Assistent am Institut für Staatstheorie und Staatsrecht, Thema: „Der Kampf der Arbeiterklasse um die Koalitionsfreiheit in den 60er Jahren des 19. Jahrhunderts in Preußen“, Juristenfakultät, Leipzig C 1, Martin-Luther-Ring 13, Hörsaal II.

30. Juni 1961, 13 Uhr c. l.: Fraulein Eva-Maria Bachmann, Thema: „Die Rechtfertigungslehre in der Orthodoxen Kirche“, Theologische Fakultät, Leipzig C 1, Petersteinweg 2-8, Hörsaal 237.

30. Juni 1961, 10.30 Uhr: Fraulein Renate Völkel, Assistentin am Institut für Musikwissenschaft, Thema: „Paul Britner als musikalischer Volksrezeptions- und Betrachter zur Dresdener Musikgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts und zur Geschichte der Bildung, und Erziehungsarbeit unter der Arbeiterschaft“, Abteilung Musikerziehung des Instituts für Musikwissenschaft, Leipzig S 3, Bernhard-Göring-Straße 64, Hörsaal (Zi. 148).

30. Juni 1961, 17 Uhr c. l.: Herr Peter Hupper, Assistent am Geophysikalischen Institut, Thema: „Meeresklimatische Veränderungen im Gebiet der Bights seit 1900“, Geophysikalisches Institut, Leipzig C 1, Schillerstraße 8, Hörsaal.

30. Juni 1961, 18 Uhr: Herr Gunter Hempel, Thema: „Von der Leipziger Ratsmusik zum Stadt- und Gewandhausorchester“, Abteilung Musikerziehung des Instituts für Musikwissenschaft, Leipzig S 3, Bernhard-Göring-Straße 65, Hörsaal (Zi. 148).

Für ein musikalisches Klima

Jahreshauptversammlung der Hochschulgruppe des Deutschen Kulturbundes

Die Hochschulgruppe des Deutschen Kulturbundes, die die Karl-Marx-Universität und sämtliche Leipziger Hochschulen umfaßt, führte am 16. Juni ihre Jahreshauptversammlung durch.

Unter den Gästen konnte Dr. Kronberger auch die Mitglieder der Jugendbrigade „Geschwister Scholl“ aus dem VEB Drehmaschinenwerk begrüßen, die anlässlich des 1. Mai mit dem Staatstitel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet worden war.

Frau Prof. Dr. Eva Lips, Direktorin des Julius-Lips-Instituts für Ethnologie und Vergleichende Rechtssoziologie, erstattete den Bericht des Vorstandes. Sie bezeichnete es als ein wichtiges Anliegen des Deutschen Kulturbundes beizutragen, alle schöpferischen Kräfte auf die bewusste Mitwirkung beim Aufbau des Sozialismus hinzuwirken und mitzuwirken, den sozialistischen Menschen zu formen. Dabei komme es darauf an, sich besonders der Probleme anzunehmen, die sich aus dem Zusammenhang von Ökonomie, Politik und Kultur ergeben. Frau Prof. Lips konnte über zahlreiche schöne Erfolge in der Arbeit der Hochschulgruppe und ihrer Arbeitsgemeinschaften berichten. Eine wichtige Aufgabe sei es, in allen Bereichen der Universität und der Hochschulen ein musikalisches Klima zu schaffen. Die Aussprache nach dem Rechen-

schaftsbericht brachte zahlreiche interessante und wertvolle Anregungen. So wurde vorgeschlagen, daß die Hochschulgruppe aktiv an der Vorbereitung und Gestaltung der ersten Universitäts-Festspiele im Dezember 1961 teilnimmt.

In der neuen Vorstand wurden 25 verdienstvolle Mitglieder gewählt, unter ihnen Prof. Dr. Dr. Arcularius, Prof. Dr. Hans Beyer, Prof. Max Dehnert und Prof. Dr. Schmidt von der Hochschule für Musik, Prof. Dr. Spiru, Prof. Dr. Voegt und der bekannte Graphiker und Kupferstecher Ilgenfritz. Der neu gewählte Vorstand betraute Frau Prof. Dr. Eva Lips erneut mit dem Vorsitz und Prof. Dr. Basil Spiru mit dem stellvertretenden Vorsitz. Mit einem kleinen, aber erlesenen Kulturprogramm klang der Abend aus.

Ferienplätze für Studenten

Für Studenten sind noch einige Ferienplätze des FDGB frei (Büschelplätze und Dreibeitzimmer). Interessenten melden sich bitte am Mittwoch, dem 29. Juni, oder dem 5. Juli, zur Sprechstunde der Ferienkommission von 14 bis 15 Uhr in der UGL, Ritterstraße 14. Mitzubringen sind das FDGB-Buch und das Geld für die Ferienreise. Weiterhin sind einzelne Plätze für Touristenreisen in das sozialistische Ausland zurückgegeben worden. Die Kosten betragen 500 bis 600 DM. Daran Interessierte Freunde melden sich ebenfalls zur Sprechstunde der Ferienkommission.

Die Mitglieder der Universitäts-Gewerkschaftsleitung



Werner Lehmann, Dozent an der Arbeiter- und Bauern-Fakultät, Stellv. Vorsitzender



Prof. Dr. Günther Wagner, Direktor des Pharmazeutischen Instituts, Stellv. Vorsitzender



Prof. Dr. Gerhard Richter, Prodekan der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, Vorsitzender



Gerhard Wäschi, s. Z. hauptamtlicher Mitarbeiter der UGL, Stellv. Vorsitzender



Dr. Gerhard Müller, Dozent an der Juristenfakultät, Abteilung Marxismus-Leninismus, Stellv. Vorsitzender

Dem neugebildeten Sekretariat der Universitäts-Gewerkschaftsleitung gehören an:

Hans-Günter Altmann, mit der Wahrnehmung einer Professur beauftragt, Institut für Statistik.

Dr. Rigobert Günther, wissenschaftlicher Aspirant, Institut für Allgemeine Geschichte.

Martin Kuschwitz, Kraftfahrer, Fahrbereitschaft Verwaltung.

Werner Lehmann, Dozent, Arbeiter- und Bauern-Fakultät.

Thea Möbius, s. Z. hauptamtliche Mitarbeiterin der UGL.

Harry Müller, s. Z. hauptamtlicher Mitarbeiter der UGL.

Dr. Gerhard Müller, Dozent, Abteilung Marxismus-Leninismus der Juristenfakultät.

Willi Penzel, Dozent, Arbeiter- und Bauern-Fakultät.

Prof. Dr. Richter, Institut für Statistik.

Wolfgang Schreier, Dozent, Arbeiter- und Bauern-Fakultät.

Klaus Vieweg, wissenschaftlicher Oberassistent, Institut für Pressegeschichte.

Gerhard Wäschi, s. Z. hauptamtlicher Mitarbeiter der UGL.

Die weiteren Mitglieder der Universitäts-Gewerkschaftsleitung:

Helmut Droste, wissenschaftlicher Oberassistent, Abteilung Marxismus-Leninismus der Landwirtschaftlichen Fakultät.

Dr. Josef Enmann, wissenschaftlicher Oberassistent, Institut für Acker- und Pflanzenbau.

Karl-Friedrich Fischer, Mitarbeiter des Prorektorats für Studienangelegenheiten.

Paul Helneke, Mechanikermeister, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät.

Margarete Henniger, Näherin, Medizinische Fakultät.

Prof. Dr. Martin Herbst, Direktor der Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie.

Frieda Hösler, Arbeiterin, Mensa.

Dr. Heinz Jahn, wissenschaftlicher Assistent, Klinik und Poliklinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten.

Herbert Koeschlag, Leiter der Abteilung Haushalt.

Karl-Heinz Kalotta, Gartenbauingenieur, Institut für tropische und subtropische Landwirtschaft.

Werner Kämpfe, Lektor, Abteilung Sprachunterricht.

Elli Knaut, s. Z. hauptamtliche Finanzinstruktörin der UGL.

Kurt Kunze, Sachbearbeiter für Finanzen, Mensa.

Prof. Dr. Robert Lauterbach, Direktor des Instituts für Geophysikalische Erkundung.

Prof. Dr. Walter Markov, Direktor des Instituts für Allgemeine Geschichte.

Dr. Armin Meisel, wissenschaftlicher Oberassistent, Physikalisch-Chemisches Institut.

Dr. Günter Michel, wissenschaftlicher Oberassistent, Veterinär-Anatomisches Institut.

Renate Schiffer, Schwester, Medizinische Klinik.

Maria Schulz, Dozentin, Herden-Institut.

Inge Volland, Oberschwester, Medizinische Klinik.

Nachfolgekandidaten für die UGL:

Rolf Bergmann, Verwaltungsleiter, Medizinische Klinik.

Erika Clauff, Oberschwester, Radiologische Klinik.

Prof. Fokin sprach vor Historikern

Als Gast der DSF-Hochschulgruppe der Karl-Marx-Universität sprach am Abend des 29. Jahrestages des faschistischen Überfalls auf die Sowjetunion der sowjetische Gelehrte Professor Fokin vor Studenten und Wissenschaftlern der Historischen Institute, Professor Fokin, der selbst als General gekämpft hatte, würdigte die politisch-moralische Einheit des Sowjetvolkes als Hauptfaktor für den Sieg über den Faschismus und als Garantie für die Erfüllung der politischen und ökonomischen Aufgaben. Das Sowjetvolk sei bereit, betonte Professor Fokin, auch die Freiheit des deutschen Volkes zu verteidigen und werde energisch für den Abschluß eines Friedensvertrages eintreten.

Gastvorträge am Institut für Deutsche und Germanische Philologie

Prof. Dr. L. Zabrocki aus Poznan wollte am 18. und 19. Juni am Institut für Deutsche und Germanische Philologie. Er hielt einen Vortrag über das Thema „Vereinsgemeinschaften in der Geschichte der deutschen Sprache“.

Dozent Dr. K. Mollay aus Budapest sprach am 12. Juni am gleichen Institut. „Zur Chronologie deutscher Ortsnamentypen“.

Bulgarischer Besuch am Physiologischen Institut

Dozent Dr. Dimitro Petrov Daskalov vom Physiologischen Institut der Akademie der Wissenschaften in Sofia war vom 7. bis 10. Juni Gast des Physiologischen Instituts. Er interessierte sich besonders für die Elektrophysiologie, allgemeine Physiologie und spezielle Physiologie des vegetativen Systems. Im Assistenzkolloquium hielt der Gast einen Vortrag.

Literaturaustausch mit Birmingham

Dr. C.S. Bull, Reader in Physics am College of Technol. Birmingham wollte, wie bereits gemeldet, mehrere Wochen als Gast am Physikalischen Institut. Der Gast besuchte u. a. auch das Herden-Institut. Im Rahmen des Institutskolloquiums und im Rahmen des Seminars von Prof. Dr. Pflüger hielt er mehrere Vorträge. Für die künftige Zusammenarbeit wurde ein Literatur- und Erfahrungsaustausch vereinbart.

Prof. Schleiter aus Jugoslawien zurück

Prof. Fr. Schleiter, Direktor der Chirurgischen Universitäts-Klinik, ist von einer Studienreise aus Jugoslawien zurückgekehrt. Er hielt auf Einladung der Veterinärmedizinischen Fakultät in Sarajevo Gastvorlesungen und sprach vor Professoren und Assistenten der Fakultäten in Zagreb und Beograd im Rahmen eines wissenschaftlichen Erfahrungsaustausches.